

Schüler des verehrten Emeritus zu einer Adresse und einem Festmahle, um dessen Eintritt vor 50 Jahren in den öffentlichen Schuldienst zu feiern. Die Adresse lautete:

„Hochverehrter Herr Direktor! Heut, am 9. Oktober 1877, ist gerade ein halbes Jahrhundert verflossen, seit Sie, treuer Freund der Jugend, Ihr so erfolgreiches, hochgesegnetes Lehramt begonnen. Diese lange Spanne Zeit ist eine ununterbrochene Kette redlichsten Müehens und pflichttreuesten Schaffens gewesen. „Rastlos weiter“ hieß Ihr Wahlspruch aller Zeit. Und wenn auch die weitesten Kreise unseres heimischen Lebens Zeuge geworden sind Ihrer vielseitig freudreichen Tätigkeit, Ihrer nimmermüden Arbeitskraft, so ist es doch vor allem die Schule, die Realschule, Ihre Realschule am Zwinger gewesen, die, als der eigentliche Schauplatz und Mittelpunkt Ihres ganzen Lebens, die reichen Segnungen erfahren hat, die eines hochbegabten, treuen Lehrers und Leiters Hand über sein Lieblings-, sein Lebenswerk auszustreuen imstande ist.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, die hohen Verdienste würdigen zu wollen, die Sie sich um das ganze Realschulwesen unseres Vaterlandes überhaupt erworben haben; nur, was Sie, Hochverehrter, uns gewesen, uns, Ihren Schülern, Ihren Geistessöhnen, das ist es, was uns Herz und Sinn bewegt.

Mit Gefühlen und Worten aufrichtigen Dankes kommen wir daher heut zu Ihnen, um Ihnen noch einmal an diesem Jubelfesttage zu sagen, daß wir stets eingedenk sein werden der Liebe und Treue, die Ihr Herz beseelt hat, der goldenen Lehren, die Sie ausgestreut als edlen Samen, des leuchtenden Vorbildes, das Sie uns gegeben in Wort und Wandel.

Hat Ihnen, verehrter Herr, leider das durch lange mühevollen Arbeit geschwächte Augenlicht nicht vergönnt, diesen Ehrentag in dem geliebten Amte in ungeschwächter Kraft zu feiern, so danken Sie doch mit uns frommen Sinnes der Gnade Gottes, die Sie und Ihr teures Haus bis hierher freundlich geleitet und gnädig beschirmt hat. Möge Ihr Lebensabend sonnig sein, umrahmt von der süßen Erinnerung eines treuen Wirkens voll reicher Frucht!“

C. Die letzten Lebensjahre.

Durch Gottes Güte und Gnade ist der so aufrichtige und herzliche Wunsch seiner ihm in Liebe, Dankbarkeit und Verehrung ergebenen Schüler in Erfüllung gegangen.

17½ Jahr war es Kletke noch vergönnt, im glücklichsten Familienleben sich der wohlverdienten Ruhe erfreuen zu können. Am 22. April 1884 erlebte er an der Seite der von ihm innig geliebten, edel denkenden, ihm geistesverwandten Gattin das Fest der goldenen Hochzeit, umgeben von Kindern, Schwieger- und Enkelkindern und einem großen Verwandten- und Freundeskreise. Die Einsegnung erfolgte im Hause durch Herrn Pastor prim. Matz, der auch dem ehrwürdigen Jubelpaar die von Sr. Majestät ihm verliehene Ehejubiläumsmedaille überreichte.

An dem 50jährigen Jubelfest seiner Anstalt (1886) war Kletke durch Unwohlsein verhindert teilzunehmen; es ließen jedoch frühere Schüler, weit hergereist zu der Feier, Männer in hohen Lebensstellungen, es sich nicht nehmen, dem geliebten väterlichen Freunde und Lehrer an seinem Krankenlager die Hand zu küssen. —

Im Jahre 1887 wurde Kletke als ältestem Mitglied der Schlesischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur, an welcher er in den Jahren 1832—45 in der technischen Sektion sowie durch zahlreiche Vorträge in der pädagogischen Sektion in den Jahren 1843—70 sich beteiligt hatte, das Ehren-Diplom zugesandt.

1883 beging Kletke das 50jährige Doktor-Jubiläum an der hiesigen Universität. Er erhielt durch eine Deputation derselben (am 27. März) das erneute Doktor-Diplom und wurde durch verschiedene ihm ehrende Ansprachen und Anschreiben gelehrter Institute erfreut.

1892 im Oktober ernannte ihn die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften, welcher Kletke 57 Jahre als Mitglied angehört hatte, zum Ehrenmitglied, und diese Ernennung war von einem äußerst geschmackvoll ausgestatteten Diplom begleitet.

Kurz vor seinem Heimgange, dem Scheiden für immer aus dem Kreise der Seinigen, die in dem inniggeliebten, verehrten Gatten, Vater und Großvater, dem ehrwürdigen Berater und Familienoberhaupte das Ideal eines Mannes verehrten, wurde Kletke noch die Freude und Ehre zuteil, daß die philosophische Fakultät hiesiger Universität seines 60jährigen Doktor-Jubiläums gedachte und ihm durch eine Deputation, bestehend aus dem derzeitigen Dekan der philosophischen Fakultät Prof. Dr. Caro, dem Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Roßbach und dem Prof. Dr. Nehring, ein in warmen Worten abgefaßtes Gratulationsschreiben überreichte. Leider konnte der Jubilar die Deputation, da ihn seit längerer Zeit Kränklichkeit ans Bett fesselte, nicht persönlich empfangen, äußerte aber, da sein Geist noch rege und frisch war, seine hohe Freude über diese Ehrung. Da das Jubiläum nicht zur Kenntnis weiterer Kreise gelangt war, waren anderweitige Gratulationen nicht eingegangen, an denen es im anderen Falle sicher nicht gefehlt hätte.

Nur wenige Tage darauf, am 2. Osterfeiertage, nahm Kletke mit den Seinigen das heilige Abendmahl, gereicht durch Herrn Pastor Decke. Am Abend des 5. Aprils 1893 schloß Kletke bei vollem Bewußtsein die müden Augen für diese Welt, im festen Glauben an die Auferstehung, das Fortleben der Seele, mit innigem Dank gegen Gott für die ihm in seinem langen Erdenleben erwiesene Güte und Gnade.

Seine irdische Hülle wurde auf den Friedhof zu St. Salvator in Breslau zur letzten Ruhe gebettet.

Am 15. April des nächsten Jahres wurde an jener Stelle das wertvolle und geschmackvolle Denkmal, das seine ehemaligen Schüler ihm gestiftet, feierlichst enthüllt und der Familie übergeben.

Quiescas!

6 Jahre später (am 12. Mai 1899) wurde dem treuesten Lebensgefährten zur Seite auch sein geliebtes Weib, mit welchem er 59 Jahre im Leben vereint gewesen war, der kühlen Erde übergeben.

1845 im Jahre...
1846 im Jahre...
1847 im Jahre...
1848 im Jahre...
1849 im Jahre...
1850 im Jahre...
1851 im Jahre...
1852 im Jahre...
1853 im Jahre...
1854 im Jahre...
1855 im Jahre...
1856 im Jahre...
1857 im Jahre...
1858 im Jahre...
1859 im Jahre...
1860 im Jahre...
1861 im Jahre...
1862 im Jahre...
1863 im Jahre...
1864 im Jahre...
1865 im Jahre...
1866 im Jahre...
1867 im Jahre...
1868 im Jahre...
1869 im Jahre...
1870 im Jahre...
1871 im Jahre...
1872 im Jahre...
1873 im Jahre...
1874 im Jahre...
1875 im Jahre...
1876 im Jahre...
1877 im Jahre...
1878 im Jahre...
1879 im Jahre...
1880 im Jahre...
1881 im Jahre...
1882 im Jahre...
1883 im Jahre...
1884 im Jahre...
1885 im Jahre...
1886 im Jahre...
1887 im Jahre...
1888 im Jahre...
1889 im Jahre...
1890 im Jahre...
1891 im Jahre...
1892 im Jahre...
1893 im Jahre...
1894 im Jahre...
1895 im Jahre...
1896 im Jahre...
1897 im Jahre...
1898 im Jahre...
1899 im Jahre...
1900 im Jahre...

C. Die letzten Lebensjahre.

Das Jahr 1887 war für den Verfasser ein sehr wichtiges und herrliches Jahr...
1888 im Jahre...
1889 im Jahre...
1890 im Jahre...
1891 im Jahre...
1892 im Jahre...
1893 im Jahre...
1894 im Jahre...
1895 im Jahre...
1896 im Jahre...
1897 im Jahre...
1898 im Jahre...
1899 im Jahre...
1900 im Jahre...